

# Umgang mit dem Holocaust in der Schule

Vor einem internationalen Publikum aus 25 Ländern präsentierte die Ämtler Sekundarlehrerin Erika Bigler ihr Geschichtsprojekt «Schweizer Jugend im 2. Weltkrieg». Mit ihrem interaktiven Lernmaterial kommen Zeitzeugen aus dieser Epoche zu Wort.

Eine ehrenvolle Einladung erhielt die Ämtlerin Erika Bigler, Sekundarlehrerin in Mettmenstetten, von der «International Holocaust Remembrance Alliance» (Ihra). Aus über zweihundert eingereichten Projekten wählte eine Fachjury vierzig Konzepte zur Präsentation aus. Darunter auch dasjenige von Erika Bigler unter dem Titel «Schweizer Jugend im 2. Weltkrieg». An einer Studientagung stellte sie in Lausanne letzte Woche ihre Arbeit einem internationalen Publikum vor.



Sekundarlehrerin Erika Bigler thematisiert den Holocaust im Unterricht. (Bild zvg.)

Im Geschichtsunterricht fehlen auf der Sekundarstufe Darstellungsformen und Erlebnisberichte aus der Sicht der damaligen Schweizer Jugend während des 2. Weltkrieges. Diese Zeitzeugen sind die Urgrosseltern der

heutigen Schülerinnen und Schüler. Ihre Aussagen fehlen in den Geschichtsbüchern weitgehend. Werden diese Berichte nicht festgehalten, geht das Wissen und ihr Erleben wegen des hohen Alters der Zeitzeugen bald ver-

loren. Mittels einer interaktiven Webpage ([www.erikabigler.ch](http://www.erikabigler.ch)) mit Video-interviews und historischen Dokumenten, schliesst Erika Bigler unter Berücksichtigung der verschiedenen Landessprachen diese Wissenslücke. Zudem wird dadurch für den Schulunterricht ein für Jugendliche attraktives Lernmaterial geschaffen, welches momentan professionell entwickelt und später im Geschichtsunterricht auf der Sekundarstufe geprüft und eingesetzt wird.

## Dieses schwierige Thema im Unterricht angemessen vermitteln

Bereits im Jahr 2004 ist die Schweiz der Ihra beigetreten. Die Organisation umfasst heute 31 Mitgliedstaaten und fördert Projekte in Bezug auf Holocaust Erinnerung, Forschung und Bildung. Seit März 2017 hat die Schweiz für ein Jahr den Vorsitz der Ihra über-

nommen. Ziel der Internationalen Studientage zum «Umgang mit Holocaust in der Schule» war es, bisherige Aktivitäten zu spiegeln und gleichzeitig Anregungen zu geben, wie dieses schwierige Thema im Schulunterricht angemessen vermittelt werden kann.

Vor mehr als zehn Jahren, führte die Schweiz den «Nationalen Tag des Gedenkens an den Holocaust und der Verhütung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit» ein, der jährlich am 27. Januar gehalten wird. Dieser Gedenktag markiert die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau durch die Rote Armee. Mit dem Holocaust Gedenktag wird einerseits die Aufrechterhaltung der Erinnerung an den Holocaust angestrebt, andererseits auch die geschichtliche Vermittlung des Holocaust gefördert. Ebenso soll der interkulturelle und interreligiöse Dialog zu Menschenrechten und Toleranz angeregt werden. (eb)